

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7 Milchmannen auf 8 Familien

Eine Frau schreibt in der «Tat» zur Illustrierung des Milchhandelswirrwarrs in Zürich, dass in dem von ihr bewohnten Acht-Familienhaus an der Giesshübelstrasse all-täglich 7 verschiedene Milchmänner insge-samt etwa 10 Liter Milch abliefern würden. Jede Hausfrau sei überzeugt, dass «ihr» Milchmann die beste Milch liefere!

... es ist tatsächlich unglaublich, dass zwei Familien in demselben Haus denselben Milchmann haben sollen!

Arier tanzen

«Der nordische Mensch tanzt von vorn-herin mit einer kühlen und klaren Selbst-beherrschung. Er tanzt fast niemals sich selbst als Einzelwesen, sondern er tanzt das Zusammenspiel einer Mannschaft und Ka-meradschaft. In irgendeiner Form jedenfalls wird die Aufgabe, einen neuen deutschen Gesellschaftstanz zu entwickeln, durchge-kämpft werden müssen. Die Versuche sind von der SS. in Verbindung mit NS.-Kultur-gemeinde, dem BdM., der NS.-Frauensschaft und dem Deutschen Reichsbund für Leibes-übungen weiterzuführen. Es ist die Absicht in dieser praktischen Arbeit, die Tanzfor-men einer strengen Prüfung zu unterziehen, und sie dann, sobald sie sich als richtig und für unser gegenwärtiges gesellschaftliches Leben geeignet bewährt haben, für die Oef-fentlichkeit freizugeben.

(Aus dem «Deutschen Kulturwart».

Als Ideal stell ich mir halt vor, so eine Art Taktschrittstep mit Militärmarschbeglei-tung.

Risiko rentiert nicht mehr

Die durchschnittliche Dividende in der Ma-schinen- und Metall-Industrie betrug:

1932	3,6 %
1933	3,1 %
1934	3,1 %
1935	3,0 %

Die Verzinsung ist schlechter als bei Obli-gationen. Das Risiko aber grösser denn je. 1935 blieb die Hälfte des einbezahlten Ka-pitals ertraglos.

Jeder, der selber über ein paar Franken verfügt, mag sich überlegen, ob er sein Geld riskieren würde, wenn ihm das Unterneh-men bestenfalls nicht mehr abwirft, als ein Kassenbüchli, schlimmstenfalls aber der ganze Betrag verloren gehen kann.

Nicht einmal der rötteste Sozialist würde bei solchen Aussichten das Risiko auf sich nehmen — die Folge aber ist ein Einschla-fen des Unternehmertums und ein Absber-beln der Wirtschaft.

Es klingt paradox, aber es ist so: Noch unsozialer als die zu hohe Dividende wirkt sich die zu niedrige Dividende aus. Denn das Unternehmen schafft Arbeit und die Ri-sikoprämie ist es, die zum Unternehmen reizt.

Wer nicht einverstanden ist, der ist als Ausnahme zu bewundern. Die meisten sind so wie geschildert und dem sollte man min-destens so viel Rechnung tragen, dass der Wirtschaftskarren nicht zum Stehen kommt.

HARTMANN



Gefahren lauern

Unwetter, Lawinen, Murgänge, Bergstürze — tausenderlei Gefahren bedrohen stän-dig die Existenz unserer Bergbewohner. Und doch ist dies nicht der Kern des Gebirgsproblems. Es sind die im Laufe der Jahre veränderten allgemeinen Pro-duktionsbedingungen, die dem Bergler die Existenz so sehr erschweren. Unsere Ge-birgsbevölkerung verarmt zusehends, und damit gehen unschätzbare und unwieder-bringliche materielle und kulturelle Werte

verloren. Hier greift die Gebirgshilfeaktion ein. Sie unterstützt alle Bestrebungen, die eine Hebung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage der Bergbevölkerung bezwecken. Zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel dient die Gebirgshilfelotterie.

Für diesen Zweck

darf jeder ein paar Franken verausgaben, um so mehr, als ja auch dem Geber eine Chance «sich selbst zu helfen» geboten wird. An der Gebirgshilfelotterie haben sich Patrioten aus allen Schichten beteiligt, vom einfachsten Arbeitslosen bis zu hochgestellten Per-sönlichkeiten. Daher bestellen auch Sie heute noch Gebirgshilfe-lose.

Ziehung 9. September 1937

Ein Los kostet nur 2 Franken

1 Serie (10 Lose) Fr. 20.— mit 1 Gratislos f. die Sonderziehung;

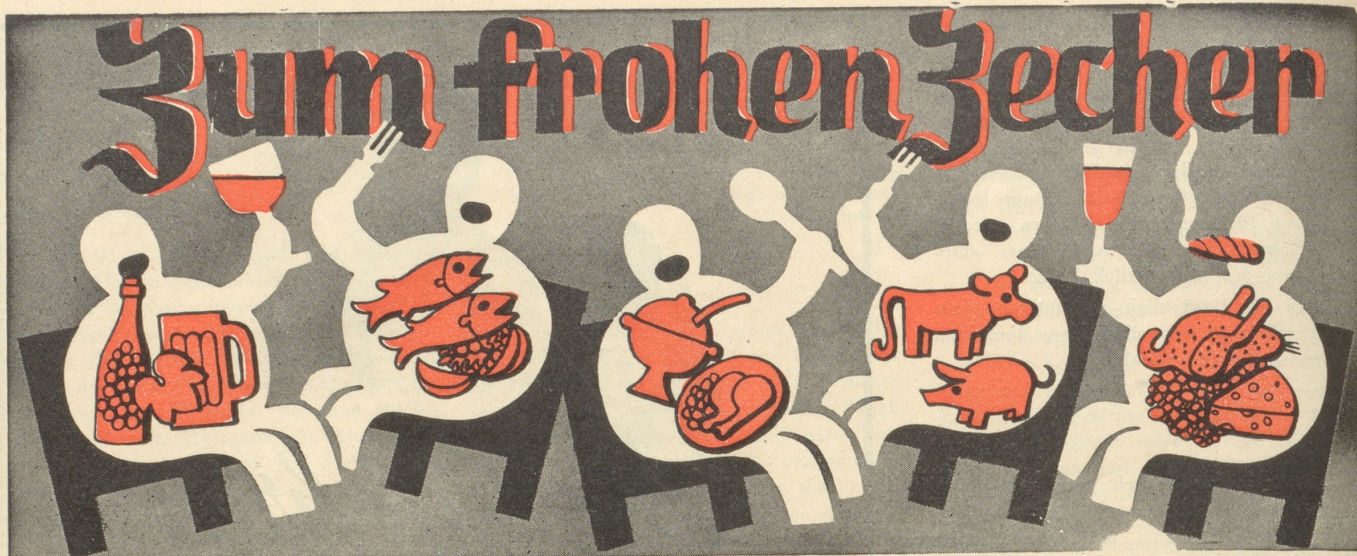
Treffer: je 1 à 50 000.—, 30 000.—, 15 000.—, 10 000.—, 9000.—, 8000.—, 7000.—, 6000.—, 10 à 5000.—, 50 à 1000.—, 100 à 500.—, so-wie 28 181 weitere Treffer.

Einfachste Bestellungsart: Einzahlung auf Postcheckkonto VII/7000 der schweiz. Gebirgshilfelotterie Luzern, unter genauer An-gabe Ihrer Adresse und Beifügung von 40 Rp. für eingeschriebene Zu-stellung und 30 Rp. extra für Ziehungsliste nach Erscheinen. Beson-derer Bestellbrief nicht nötig. (Auf Wunsch auch Nachnahmesendung.)

Schweiz **Gebirgshilfelotterie**

Geschäftsstelle: Luzern, Theaterstrasse 15 (im Gebäude der schweiz. Nationalbank). Tel. 22.478

Losvertrieb ist nur in und nach den Kantonen Appenzell, Basel-land, Fribourg, Glarus, Graubünden, Ob- und Nidwalden, Luzern (Geschäftsstelle), Schaffhausen, Schwyz, Tessin, Uri, Wallis, Zug und Zürich gestattet.



Rorschach **Hotel-Restaurant Anker**

(renoviert) am Landungsplatz und Hafenbahnhof. Stets lebende Bachforellen und Bodenseefische. Qualitätsweine. Weekend-Arrangements. — Mit höflicher Empfehlung Aloys Huber (früher 10 Jahre Kursaaldirektor in Interlaken).

post **HOTEL WEGGIS**

Essen, Trinken hält zusammen Seel und Leib, Dazu noch ein amüsanter Zeitvertreib: Durch fischen Tanz und fröhlich Saitenspiel Nach Wunsch: lustig, klassisch, wie jeder will! Dies findest Du alles, ganz in der Näh' In Weggis im Garten der Post am Seel

Wenn Sie nach **St. Gallen** kommen, besuchen Sie das schöne Familien-Restaurant **Zur Kaufleuten** für Vereine Gesellschafts-Säle für 30-180 Personen. Tel. 720 H. Petersen - Dürst.



'Ver einmal nach Aarau reist, Im «AFFENKASTEN» Mittag speist, Im «AFFENKASTEN» 's Zvierl nimmt Und am Abend wiederkimmt.

AARAU.

Familie H. Burger.

Immer Stimmung und Humor

FANTASIO-BAR

RÜDENPLATZ

ZÜRICH

Weinstube



Aeltestes Haus am Platze

GRILL-ROOM RESTAURANT **SONNE BERN**

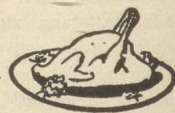
Küche und Keller
erstklassig
Preise zeitgemäss

Neuer Inhaber:
L. Stumpf-Linder



BAHNHOF-BUFFET St. Gallen

Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine.
Pilsner-Ausschank.
Mit bester Empfehlung O. Kaiser-Stettler.



Hotel Löwen Kreuzlingen

Zimmer mit fliessendem Wasser. Bekannt für vorzügliche Küche. Heimelige Lokale; grosser Saal. Garage im Hause. Gr. Parkplatz. Haldengut-Biere. Frau J. Braig

Hotel Zürich-Oerlikon Sternen 3.50

Bekannt für gute Küche und reine Weine. Tramhaltestelle No. 14 und 22. Zimmer mit fl. Wasser. Garage im Hause. Tel. 68 065. P. WÜGER.



HOTEL RIGI

Vierwaldstättersee BRUNNEN

Pension von Fr. 8.— an Prima Küche und Keller. Neue Leitung: A. & H. Theus, Gérants.

Bierstube AUGUSTINER Zürich 1

Augustinerstrasse, Mitte Bahnhofstrasse

's Znüni, am Mittag, 's Zvierl und 's Znacht
öppis Fins gits zum Esse, ganz prima gemacht!

Eigene Würsterei.
Meine Weine sind feine Weine.

Hüllmann Bier.
K. Fürst.

BAD RAGAZ HOTEL St. Gallerhof

Telefon 81.414

Das heimelige Kur- und Ferienhotel

mit direktem seitlichem Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe. 50 Betten, fliessendes Wasser, Lift. — Neu renoviert. Pensionspreis von Fr. 10.— an. — Auto-Boxen. — Weekend-Arrangements. H. GALLIKER-BAUR, Besitzer